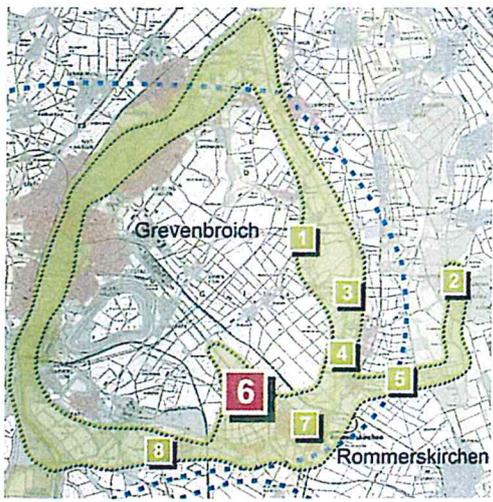


6.1.6 Landwirtschaftslabor Sinsteden

<p>Titel des Projektes Landwirtschaftslabor Sinsteden</p> <p>Nachhaltige Nutzung und soziale Integration</p> <p>Projektort Rommerskirchen Sinsteden</p>	
--	--

Handlungsfeld(er)

Vernetzung von Freiräumen	Etablierung einer Lern- und Lehrlandschaft	Experimentelle Kultur-Landschaft	Stärkung und Förderung der Biodiversität
---------------------------	--	----------------------------------	--

Ziele

- Kontext von Wertschöpfung, Biodiversität und Innovation entwickeln
- Moderne und traditionelle Nutztierhaltung und Ackerbau erleben und erfahren
- Neugier auf lokale Landwirtschaft wecken
- Pädagogische Aufarbeitung der Landwirtschaft gestern – heute - morgen

Handlungsbedarf

- Schaffung eines „Landwirtschaftslabors“ als Open Science Modul
- Landwirtschaftliche Wertschöpfung entlang der gesamten Produktionskette aufzeigen und Ansätze zur Innovation finden
- Beitrag der Landwirtschaft zur Kulturlandschaft und grünen Infrastruktur
- Landwirtschaft als Kreislaufsystem mit Ackerbau und Tierhaltung erklären
- Leistungen des Ökosystems Landwirtschaft für die Gesellschaft

Projektbeschreibung

Das Landwirtschaftsmuseum im Kulturzentrum Sinsteden des Rhein-Kreis Neuss und der Wissenschaftliche Geflügelhof bieten an einem zentralen Standort das besondere Potential, Landwirtschaft als Ökosystemleistung vor Ort darzustellen und innovativ zu fördern. Der Fokus liegt dabei auf der modernen und ökonomischen Betrachtung der Lebensmittelproduktion und Ernährung, unter den Aspekten der Bildung, Wissenschaft und erlebbaren Pädagogik.

Vorhandene Einrichtungen:

Im Landwirtschaftsmuseum befindet sich eine Sammlung landwirtschaftlicher Geräte für den Ackerbau, die die unterschiedlichen Epochen darstellen und für verschiedene Feldfrüchte eingesetzt wurden. Schon heute wird vor Ort das Thema Landwirtschaft unter musealen Gesichtspunkten in Ausstellungen, Veranstaltungen und in den landwirtschaftlichen Sammlungen vermittelt. Mit dem Neubau der Umgehung Sinsteden (B 59n) werden zudem Kompensationsmaßnahmen als

IHK Grüne Infrastruktur IRR
„Rheinisches Revier – Zukunft gestalten“

Außenflächen dem Museum zugeordnet, die den historischen Ansatz der Dreifelderwirtschaft aufgreifen. Der Wissenschaftliche Geflügelhof in Kooperation mit der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn zeigt, erforscht und züchtet alte Geflügelrassen. Seine Aktivitäten umfassen Lern- und Lehrveranstaltungen auf allen Bildungsebenen und dienen der gesellschaftlichen Diskussion rund um das Hausgeflügel. Dieser Naturbildungsstandort soll mit einem Landwirtschaftslabor gestärkt werden.

Das Landwirtschaftslabor:

Der Stoffkreislauf der Landwirtschaft gliedert sich in fünf Bereiche: das Saatgut, den Pflanzenbau, die Futtermittel, die Tierhaltung und die Düngung. Diese Komponenten bilden im Idealfall einen geschlossenen Kreislauf. Durch den Anbau von Futterpflanzen wird das benötigte Futter betriebsintern erzeugt. Eine flächengebundene Tierhaltung und die Verwendung des betriebseigenen Wirtschaftsdüngers schließen den Kreislauf.

Dieser ökosystemare und nachhaltige Ansatz soll am Standort Sinsteden verfolgt werden. In einem Landwirtschaftslabor mit neuen Gebäuden und Außenflächen soll neben dem schon bestehenden musealen Ansatz moderne Landwirtschaft im Kontext von Wertschöpfung, Biodiversität und Innovation weiterentwickelt und pädagogisch aufgearbeitet werden. Dabei stehen zwei Schwerpunkte im Fokus, der Ackerbau und die Tierhaltung.

Der Ackerbau, Produktion in der Rommerskirchener Lössbörde

Löss ist ein sehr fruchtbarer Boden und für die Landwirtschaft von besonderer Bedeutung. Auf Löss entstehen tiefgründige, leicht zu bearbeitende und enorm leistungsfähige Braunerden, Parabraunerden und Schwarzerden. Etwa 80 Prozent des weltweiten Getreides wächst auf Löss. Diese hohe Bodenqualität prägte auch die Kulturlandschaft und damit den Ackerbau hier im Rheinland und vor allem im Gebiet des Rhein-Kreises Neuss. Aus der Dreifelderwirtschaft der beginnenden Neuzeit entwickelte sich die moderne Fruchtfolge, die gestern wie heute das Ziel hat, den Boden einerseits zu schonen und andererseits den größtmöglichen Ertrag zu erwirtschaften. In diesem Spannungsfeld bewegt sich die Landwirtschaft bis heute.

Da die Landwirtschaft immer technisierter wird und Höfe aus Dörfern und Städten ausgesiedelt werden, verliert unsere Gesellschaft den Bezug zur Primärproduktion von Lebensmitteln und damit auch zur Ernährung. Das Landwirtschaftslabor möchte die historische Dreifelderwirtschaft (Kompensationsflächen, schon vorhanden) betreuen und in der Bevölkerung ein vertieftes Verständnis für den modernen Ackerbau wecken. Die inhaltliche Auseinandersetzung mit der Wertschöpfungskette und ihren verwandten Themenfeldern, wie Nachhaltigkeit, Ernährung und Gesundheit, soll objektiv wie interaktiv erfolgen. Hierzu sollen in den neuen Gebäuden und auch auf den landwirtschaftlichen Außenflächen zwischen B 59n und Landwirtschaftsmuseum innovative Ansätze aufgezeigt und pädagogisch vermittelt werden. Der Fokus im Bereich Ackerbau richtet sich insbesondere auf die Produktionskette der Feldfrüchte, ihre Ernte und Weiterverarbeitung zum Lebensmittel. So sollen z.B. unterschiedlichste Getreidesorten vorgestellt und in Kooperation mit Mühlen und weiteren Partnern verarbeitet werden, im Rahmen von Aktionstagen zum Brotbacken o.ä.. An dieser Schnittstelle kann unter Einbeziehung der Gesellschaft Einfluss auf die Zusammenstellung der Getreide- und Brotsorten und deren Verarbeitung genommen werden und eine interaktive Pädagogik aufgebaut werden, aus der sich die Biodiversität ebenso wie neue und innovative Erzeugungsformen herleiten. Neu zu definierende Schnittstellen zwischen Ökologie und Ökonomie lassen weitere innovative Ansätze für die Wertschöpfungskette zu.

In den Räumen und Außenflächen des Landwirtschaftslabors werden neben Aktionstagen und Fortbildungskursen zur Landwirtschaft und Ernährung auch Aktionen angeboten, die von der Aus-

IHK Grüne Infrastruktur IRR
„Rheinisches Revier – Zukunft gestalten“

saat und Ernte bis zur Weiterverarbeitung des Produktes und schließlich seiner Zubereitung reichen. Die Angebote richten sich an Kindergärten und Schulen ebenso wie an Erwachsene.

Die Tierhaltung: Moderne Nutztierhaltung im Rheinland

Ebenso werden im Landwirtschaftslabor Räume und Außenflächen geschaffen, die der Information, dem gesellschaftlichen Austausch und der Ideenwerkstatt rund um die Produktion tierischer Lebensmittel dienen. Diese umfassen im Sinne der modernen Landwirtschaft in erster Linie die modernen und dem Tierwohl angepassten Haltungssysteme, entlang der gesamten Zeitachse der Produktionskette. Hinzu kommen interaktive Handlungsfelder, z.B. dem vom Besucher „betriebenen“ Legehennenstall und Strukturen, die die Perspektive der Verbraucher auf die tierische Wertschöpfungskette ändern, wie z.B. die Ansicht der Tiere auf Augenhöhe. Dabei soll vor allem die Wahrnehmung und das Bewusstsein des Einzelnen geschärft werden, mit allen Informationen, die der Verbraucher im Alltag nicht erhält. Dazu gehören ökonomische Betrachtungsweisen, Entwicklungen des Tierwohls und eine wertfreie und erklärende Darstellung industrieller Tierhaltung.

Innovative Landwirtschaft soll im Spannungsfeld zwischen traditionellen und modernen Nutztier-rassen begreifbar werden, gleichzeitig regen diese Rassen auch zum Nachdenken über den nachhaltigen Umgang mit Nutztieren als wichtige Ressource der Lebensmittelproduktion an. Das Bild der schönen alten Nutztiere, wie dem Wollschwein oder dem Westfälischen Totleger, ist emotional behaftet und führt zu einer verklärten Einstellung gegenüber der modernen Nutztierhaltung. Dieser wird eine tierschutzgerechte Lebensmittelproduktion aberkannt, ohne dass die Meinungsträger, d.h. die Verbraucher, sich ein eigenes Meinungs*bild* von aktueller Nutztierhaltung machen können. Diese Wissenslücke soll im Sinne einer offenen Präsentation traditioneller und moderner Nutztiere in deren Haltungsumfeld geschlossen werden.

Die daraus entstehende Diskussion soll wissenschaftsbasiert begleitet werden, in dem der Besucher ohne Kontaktlücke direkt den vor Ort tätigen Wissenschaftlern und Praktikern Fragen zur landwirtschaftlichen Nutztierhaltung stellen kann. In diesem Sinne soll am Standort des Landwirtschaftsmuseums des Rhein-Kreis Neuss eine transparente und moderne landwirtschaftliche Tierhaltung entstehen.

Diese Ziele werden aktiv verfolgt, indem regelmäßige Veranstaltungen, Lehrgänge und Vorträge angeboten werden, die alle das Konzept der Open Science, der öffentlich zugänglichen Wissenschaft, verfolgen. Insbesondere der Kontakt zur nächsten Generation, vom Kindergartenkind über Sekundarschüler bis hin zu Studenten besitzt bereits vor Ort gewachsene Strukturen und soll personell gestärkt werden. Kooperations- und Lehraufträge sind bereits mit den umliegenden Universitäten Bonn, Köln und Düsseldorf langjährig etabliert. Der „Kreisbus“ befördert bereits Schüler aus dem Gebiet des Rhein-Kreis Neuss zum Landwirtschaftsmuseum.

Projektwirkung

Der Zusammenschluss aus wissenschaftlichen Einrichtungen, Industrie, öffentlicher Hand und gemeinnützigen Organisationen bündelt die Kompetenzen im Sinne einer public-private-Partnership und sichert durch den ständigen Austausch die stetige Optimierung des Bildungsangebotes. Perspektivisch soll auch die Kreisjägerschaft miteinbezogen werden, deren Wertschöpfung ebenfalls auf landwirtschaftlichen Flächen verortet ist. Ebenso sollen die vor Ort gehaltenen Nutztiere in die Lebensmittelkette einfließen; im Sinne von „Lernen durch Aufessen“. Eine neutrale Aufklärung über die moderne Lebensmittelproduktion soll über die bestehende Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung erfolgen. Insgesamt soll das Landwirtschaftslabor Sinsteden real und berührbar sein, Wissen vermitteln, für den Ackerbau und die Nutztiere begeistern und Innovationen für die landwirtschaftliche Nutzung in der Lössbörde aufzeigen. Nicht zuletzt sollen die entstehenden neuen Sichtweisen, Werte und Ansätze im Sinne eines Pilotprojek-

IHK Grüne Infrastruktur IRR
„Rheinisches Revier – Zukunft gestalten“

tes die moderne und nachhaltige Fortentwicklung der Landwirtschaft in der Innovationsregion Rheinisches Revier befördern.

Maßnahmen

- A) Konkretisierung des Konzeptes und der Maßnahmenprojektierung für das Landwirtschaftslabor
- B) Flächenankauf für die Gebäude und Außenflächen des Landwirtschaftslabors im Schnittbereich des Landwirtschaftsmuseum Sinsteden und der im Bau befindlichen B59n
- C) Planung und Bau des Landwirtschaftslabors mit den Gebäuden für zentrale Einrichtungen, Tierhaltung und die Weiterverarbeitung der landwirtschaftlichen Produkte
- D) Pädagogische und wissenschaftliche Begleitung mit größtmöglicher Beteiligung bildender Einrichtungen, primär Schulen, im Einzugsgebiet
- E) Etablierung von Vermarktungswegen nach regionaler Bedarfsanalyse

Erwartete Projektkosten gesamt

857.262 € (inkl. 19 % MwSt. und 20 % Baunebenkosten soweit anrechenbar)

Umsetzungszeitraum: 2021 bis 2023

Umsetzungsreife: Projektidee, Konzept vorhanden

Kostenübersicht

Maßnahme	Kostenart	Kosten brutto	Umsetzungszeitraum	Maßnahmenträger
A	Planungskosten	27.000 €	2018	Rhein-Kreis Neuss
B	Grunderwerb	87.000 €	2018	
C	Planungs- und Baukosten	300.000 €	2018 - 2021	
D	Personalkosten	431.262 €	2018 - 2021	
E	Sachkosten	12.000 €	2019	

Erforderliche vorbereitende Maßnahmen

- Kooperationsvereinbarungen mit den beteiligten Verbänden und Institutionen
- Grundstücksverhandlungen

Projekträger / Ansprechpartner

Rhein-Kreis Neuss / Herr Große in Kooperation mit Dr. Inga Tiemann, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Mögliche Projektpartner

- Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn & Fachhochschule Südwestfalen
- Landwirtschaftskammer NRW, Kreisbauernschaft Neuss-Mönchengladbach und Kreisjägerschaft Neuss
- Tierartspezifische Verbände über das Kompetenznetzwerk Nutztierforschung / NRW-Agrar
- Industrielle Partner in der Landmaschinenherstellung (Case IH Traktoren), Agrarwirtschaft (Bayer Crop Science) und Tierzucht (Lohmann Tierzucht GmbH)
- Verbände Ackerbau
- Biologische Station im Rhein-Kreis Neuss

IHK Grüne Infrastruktur IRR
„Rheinisches Revier – Zukunft gestalten“

Partizipation

- Berufsstand und Kammer der Landwirtschaft
- Jugendliche im Freiwilligen Ökologischen Jahr (Einsatzstelle anerkannt) zur Tier- und Geländepflege und für Kinderführungen
- Industrielle Tierzucht zur Beteiligung an modernen Haltungssystemen
- Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. für die traditionellen Nutztierassen

Projektindikatoren:

Indikator(en)	Erreichung
Erprobung Vermarktung „Lernen durch Aufessen“	2021
Durchführung von mind. 4 Lehr-/Lernveranstaltungen	2021
Mind. 2 Kooperationen mit Projektpartnern abgeschlossen	2021

Wirkung des Projektes auf Indikatoren „Grüne Infrastruktur“

Konnektivität	Integration	Multifunktionalität
Kooperation	Demografie	Sozial

Einbindung in übergeordnete Strategien

Biodiversitätsstrategie:

Erhaltung seltener (lokaler) Nutztierassen, Förderung von Ökosystemleistungen und nachhaltiger Nutzungsfähigkeit, Bewahrung von Umwelt und Lebensqualität

Präventionsstrategie:

Pädagogisch Begleitung, Gesunde Ernährung

Klimaschutzplan:

Biologische Vielfalt und Naturschutz, Landwirtschaft, Bildung und Netzwerke